

Überliefert ist das Schreiben im Codex Barcelona, Biblioteca de la Universidad 228, einer Handschrift des ausgehenden 10. oder beginnenden 11. Jahrhunderts norditalienischer oder eher doch südfranzösischer Herkunft², die sich von ihrer inhaltlichen Zusammensetzung her wie ein typisches Manuale der Karolingerzeit für den Landpriester ausnimmt: Ein anonymes Bischofskapitular³ der Zeit Karls d. Gr. oder Ludwigs d. Fr. bildet den Auftakt (fol. 1^r–5^v), es folgen das hier zu analysierende Brieffragment (fol. 5^v–6^v), das Paenitentiale Halitgars von Cambrai⁴ (fol. 6^v–46^r) und das Paenitentiale Vallicellianum I⁵ (fol. 49^v–70^r). Dann schließen sich anonyme Expositiones (zum Vaterunser, zum Symbolum, zum Meßordo), Lehrdialoge, Sermones und Inquisitionsformulare an; zwischen sie sind noch eingefügt das weitverbreitete erste Bischofskapitular Theodulfs von Orléans⁶ († 821; fol. 76^v–89^r) und die 811/12 entstandene Epistola de baptismo Leidrads von Lyon⁷ († 817; fol. 141^r–158^r), letztere ein seltenes Stück und sicherlich ein Indiz für die Herkunft der Kompilation, wie sie in dieser Handschrift vorliegt⁸. Mit Ausnahme des hypothetisch derzeit um 900 angesetzten

2) Zur Hs. vgl. die ausführliche Beschreibung bei Francisco MIQUEL ROSELL, *Inventario general de Manuscritos de la Biblioteca Universitaria de Barcelona* 1 (1958) S. 286–294 sowie die unten in Anm. 3–10 genannte Literatur.

3) Die sog. *Capitula Parisiensia*, MGH Capit. episc. 3, ed. Rudolf POKORNY (1995) S. 16–35; zur Hs. aus Barcelona vgl. S. 21 f.

4) MIGNE PL 105 Sp. 651–704. Zu Werk und Überlieferung vgl. Raymund KOTTJE, *Die Bußbücher Halitgars von Cambrai und des Hrabanus Maurus. Ihre Überlieferung und ihre Quellen* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 8, 1980); zur Hs. aus Barcelona vgl. S. 15 f.

5) Hermann Josef SCHMITZ, *Die Bussbücher und die Bussdisciplin der Kirche* (1883) S. 239–342. Zu Werk und Überlieferung vgl. Günter HÄGELE, *Das Paenitentiale Vallicellianum I. Ein oberitalienischer Zweig der frühmittelalterlichen kontinentalen Bußbücher. Überlieferung, Verbreitung und Quellen* (Quellen und Forschungen zum Recht im Mittelalter 3, 1984); zur Hs. aus Barcelona vgl. S. 21 f. und *passim*.

6) MGH Capit. episc. 1, ed. Peter BROMMER (1984) S. 103–142; zur Hs. aus Barcelona vgl. S. 78.

7) MIGNE PL 99 Sp. 853–872. Zur handschriftlichen Überlieferung vgl. Susan A. KEEFE, *Carolingian Baptismal Expositions: A handlist of tracts and manuscripts*, in: *Carolingian Essays. Andrew W. Mellon Lectures in Early Christian Studies*, hg. von Uta-Renate BLUMENTHAL (1983) S. 198. Erhalten sind drei Codices des 9. und 10. Jh. neben der Überlieferung aus Barcelona; die von Keefe nicht identifizierte Druckvorlage Mabillons aus St. André in Villeneuve-lès-Avignon ist heute Codex Nîmes, Archives du Gard f.1.5.

8) HÄGELE, *Paenitentiale* (wie Anm. 5) S. 22 und 52 f. plädiert zwar für eine italienische Herkunft des Barcelona-Codex aufgrund der Einfügung der Heiligennamen Mauritius und Dionysius nach dem Halbsatz *festivitates illius sancti, qui in ipsa*